



AWO
Kinder- und Jugendhilfe
gemeinnützige GmbH

Konzeption



**Hort an der Grundschule "Gotthold Ephraim Lessing"
Königsteiner Straße 22 a
01796 Pirna**

**Telefon 03501 467189
Telefax 03501 467845
info3@awo-kiju.de**

erstellt: Ines Markert, Einrichtungsleiterin
freigegeben: Claudia Grüneberg, Geschäftsführerin
Stand: 07.10.2022

Trägervorwort

Die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder wird durch die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH angeboten.

Vor dem Hintergrund der Leitsätze der Arbeiterwohlfahrt und der aktuellen, wirtschaftlichen stabilen und professionell gesicherten Unternehmensstruktur, setzt der Unternehmensverbund willentlich und aktiv auf wertorientierte Veränderungsprozesse. Wertebalance verkörpert den Einklang ökologischer, ökonomischer und sozialer Werte.

Präambel

Wir sind moderne Dienstleistungsunternehmen der Arbeiterwohlfahrt. Wir begleiten, unterstützen und ergänzen die Bildung und Erziehung des Kindes in der Familie und bieten dem Kind vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten, über den Familienrahmen hinaus. Mit hoher Fachlichkeit und in hoher Qualität arbeiten wir ziel- und ergebnisorientiert. Kontinuierliche Entwicklung ist für uns eine Investition in die Zukunft. Die Balance zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Werten ist Voraussetzung für unseren Erfolg. Unter Beachtung der gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben verfolgen wir:

Wirtschaftliche Werte

In unserem Unternehmensverbund gestalten wir klare Strukturen, Prozesse und kurze Informationswege zum Nutzen der Kunden.

Wir handeln verantwortungsbewusst mit Finanzen, Materialien und Zeit.

Wir gehen offen und konstruktiv mit Fehlern um; sie sind Bestandteil unseres Lern- und Entwicklungsprozesses.

Die wirtschaftliche Situation wird regelmäßig und transparent für alle Mitarbeiter¹ entsprechend ihres Verantwortungsbereiches ausgewertet.

Soziale Werte

Die Menschen sind das höchste Gut unserer Unternehmen. In unserer Arbeit geben und erfahren wir Anerkennung und Wertschätzung.

Mit unseren Angeboten orientieren wir uns an den Bedarfen der Kunden. Wir fördern ihre Selbstbestimmung und aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention (1992).

Wir unterstützen das selbstständige Handeln aller Mitarbeiter, ihre Initiative und Eigenverantwortung.

Wir gestalten Arbeitsbedingungen, welche die Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter unterstützen.

Recht auf Beteiligung: Das heißt für uns, dass Kinder ernst genommen und gehört werden.

Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung: Das heißt für uns, Spiel und Lernen als Einheit zu betrachten, hierfür anregende Lernbedingungen zu schaffen und Kinder dabei professionell zu unterstützen und zu begleiten.

Recht auf Gesundheit: Das heißt für uns, in der Einrichtung eine Atmosphäre des Wohlfühlens zu schaffen und ein positives Selbstwertgefühl bei den Kindern zu entwickeln.

Recht auf Schutz vor Gewalt und Misshandlung: Das heißt für uns, **alle** Kinder mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen und Regeln des Zusammenlebens gemeinsam aufzustellen. Hinweise auf Verletzung des Kindeswohls nehmen wir wahr und handeln gemäß den gesetzlichen Vorschriften.

Ökologische Werte

Im Unternehmensverbund entwickeln wir ökologisches Bewusstsein und Verhalten.

Wir gehen verantwortungsbewusst mit Ressourcen um.

Wir erhöhen den Anteil unserer Nutzung regenerativer Energien, ökologisch, artgerecht und regional hergestellter Produkte sowie fair gehandelter Waren.

Wir vernetzen uns im regionalen Umfeld und unterstützen damit die Zukunft der Regionen.

Die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH betreibt in der Landeshauptstadt Dresden, dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und dem Landkreis Meißen, Kinderkrippen, Kindergärten und Horte.

Wir fördern die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Dabei steht der individuelle Lern- und Bildungsweg eines jeden Kindes im Mittelpunkt. Der Zugang zur Bildung erfolgt spielerisch und entsprechend dem kindlichen Entwicklungsdrang. Sowohl das lernende Spiel als auch verschiedene Themen, welche die Kinder bewegen, prägen den Alltag der Kindertageseinrichtung.

Die Mädchen und Jungen werden bei uns von engagierten und fachlich gut ausgebildeten Fachkräften betreut. Sie unterstützen die Kinder bei der Entdeckung der Geheimnisse der Welt.

Liebe Eltern, wir begleiten Ihre Kinder auf einem Stück Lebensweg und legen hohen Wert auf das partnerschaftliche Zusammenwirken mit Ihnen. Wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen zur Entwicklungsbegleitung und Förderung Ihres Kindes.

¹ Soweit in diesem Dokument in Bezug auf Personen eine männliche Formulierung verwendet wird, gilt sie in gleicher Weise für alle Menschen.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorstellung der Einrichtung	4
2	Unser Leitbild.....	4
3	Pädagogischer Ansatz	5
4	Möglichkeiten der Partizipation	5
5	Unsere Räume	6
6	Umsetzung der Bildungsbereiche des Sächsischen Bildungsplanes	8
7	Netzwerkarbeit.....	9

1 Vorstellung der Einrichtung

Träger:	AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH Maxim-Gorki-Straße 15 01796 Pirna
Leiterin:	Ines Markert
Stellv. Leiterin:	Kerstin Gleißberg
Öffnungszeiten:	06.00 Uhr bis 17.00Uhr
Schulzeit:	06.00 Uhr bis Unterrichtsbeginn Unterrichtsschluss bis 16.00 Uhr Späthortbetreuung bis 17.00 Uhr (mit Absprache)
Ferien:	06.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Schließzeiten:	Brückentag nach „Himmelfahrt“ Pädagogische Tage für Mitarbeiter Zwischen Weihnachten und Neujahr
Kapazität:	255 Kinder vorrangig Kinder, die ihren Wohnsitz in der Stadt Pirna haben und die "Gotthold Ephraim Lessing" Grundschule in Pirna besuchen
Pädag. Fachkräfte:	13 Erzieher mit staatlich anerkanntem Abschluss und bis zu 4 Erzieher in berufsbe- gleitender Ausbildung, eine Erziehungswissenschaftlerin mit Zusatzqualifikation zum Kindheitspädagogen, eine Fachkraft mit Bachelor in Elementar- und Hortpädagogik. Unsere Einrichtung bietet die Voraussetzung zur Einstellung von Praktikanten, FSJ und BFD.

Der Auftrag des Hortes ergibt sich aus den gesetzlichen Grundlagen: den Sozialgesetzbüchern, insbesondere das SGB VIII, das SächsKitaG, dem Sächsischen Bildungsplan und unter Beachtung der Richtlinien, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften des Bundes und des Landes Sachsen sowie der Vereinbarung mit der Stadt Pirna.

In seiner familienergänzenden und sozialpädagogischen Funktion macht der Hort Kindern im Grundschulalter alters- und entwicklungsadäquate Angebote der Erziehung, Bildung und Betreuung.

Lage

Unser Hort befindet sich im Zentrum der Stadt Pirna. Im weiteren Umfeld gibt es unterschiedliche Institutionen, wie z. B. die Musikschule Sächsische Schweiz, das grüne Klassenzimmer, Sportvereine, ein Ärztehaus und verschiedene Einkaufsmärkte. Das Stadtzentrum von Pirna, mit verschiedenen kleineren Läden, der Stadtkirche, dem Stadtmuseum, der Bibliothek und dem Rathaus, ist fußläufig gut zu erreichen. Der Busbahnhof und der Bahnhof sind nur 10 Gehminuten vom Hort entfernt. Von hier aus besteht ein sehr guter Anschluss nach Dresden und in die Sächsische Schweiz.

2 Unser Leitbild

Unser einrichtungsspezifisches Leitbild ist abgeleitet von der Wertebalance der AWO Sachsen Soziale Dienste gemeinnützige GmbH (siehe Trägervorwort) und dem Sächsischen Bildungsplan. Der AWO Hort an der Grundschule "Gotthold Ephraim Lessing" fördert die Entwicklung des Kindes zur eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Wir begleiten, unterstützen und ergänzen die Bildung und Erziehung in der Familie. Der individuelle Lern- und Bildungsweg eines jeden Kindes steht dabei im Mittelpunkt.

Im Sinne der Grundwerte der AWO setzen wir uns ein für:

- ein friedliches Zusammenleben und Miteinander der Kinder im Spiel und im Lernen
- einen bewussten Umgang im Alltag mit Konflikten und Konfliktbewältigung
- die Unterstützung und Förderung von Kindern, die von Ausgrenzung betroffen sind
- das Prinzip der Beratung und Unterstützung der AWO: Hilfe zur Selbsthilfe
- die Akzeptanz anderer Kulturen und Weltanschauungen

3 Pädagogischer Ansatz

Für die Umsetzung des Sächsischen Bildungsauftrages haben wir methodisch Formen der „Offenen Arbeit“ als Grundlage gewählt.

In der offenen Arbeit finden die Kinder in selbstinitiierten, -gesteuerten und -geregelten Aktivitäten optimale Lernvoraussetzungen für ihre persönliche Entwicklung und das Erlernen sozialer Kompetenzen. Den Erwachsenen kommt die Rolle des Begleiters, des Lernpartners, aktiven Zuhörers, Unterstützers und Beraters zu.

Für die Kinder ist es bei uns selbstverständlich, sich in frei gewählten Spielgruppen mit Aktivitäten und unterschiedlichen Spielpartnern ihrer Wahl auseinanderzusetzen.

Daraus resultiert auf der einen Seite ein deutlicher Bezug auf die Spielfreude, das Engagement und die Begeisterung der Kinder sowie eine Erhöhung von Konzentration und Aufmerksamkeit, auf der anderen Seite.

Wir verstehen das Kind als Sich-Bildender durch die aktive Auseinandersetzung mit seiner Umwelt. **Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit** ist in unserer Einrichtung ein wichtiges Erziehungs- und Bildungsziel, das den Hortalltag bestimmt. Deshalb bedeutet Fürsorge- und Aufsichtspflicht für Hortkinder: „So viel Freiraum wie möglich und so viel Aufsicht wie nötig!“

Wir messen Kinder nicht an dem, was sie noch nicht sind, sondern an dem, was sie sind:

„Menschen mit eigener Wahrnehmung, mit eigenen Bedürfnissen und eigenen Erwartungen, die Respekt verdienen.“

Kinder forschen und lernen mit allen Sinnen und benötigen dafür ausreichend Möglichkeiten, um sich spielerisch und schöpferisch mit ihrem Lebensumfeld auseinanderzusetzen. Wir schaffen Räume und Situationen für den spezifischen Lern- und Entwicklungsprozess von Kindern. Das Spiel, die kindliche Eigentätigkeit, Engagiertheit und Selbstorganisation stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Kinder werden zum praktischen Handeln und Ausprobieren angeregt. Fehler sind dabei hilfreich als Motivation und Ansporn für das Weiterlernen.

Unsere tägliche Arbeit ist die Arbeit mit dem Kind. Kinder sollen sich in unserem Hort wohlfühlen.

Die Hauptaufgabe der pädagogischen Fachkräfte besteht darin, Bildungs- und Lernprozesse durch geeignete Raumgestaltung und Bereitstellung von Materialien anzuregen und zu fördern, die Kinder in ihrem Tun zu beobachten, ihre Fähigkeiten zu stärken und den Prozess der Entwicklung zu dokumentieren.

Dokumentation und Beobachtung

Unsere Beobachtungen finden in allen Phasen des Hortalltags statt. Im Fokus der Beobachtung steht immer das Kind mit seiner Individualität, seiner sozialen und kognitiven Entwicklung.

In Anlehnung an das Dokumentationsinstrument „Leuener Engagiertheitskala“ werden mit den Kindern Erfahrungen, Erlebnisse und Entwicklungen reflektiert und festgehalten.

Die Gestaltung des Portfolios zur Entwicklungsdokumentation wird von den Kindern gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften begonnen und zunehmend selbstständig weitergeführt.

4 Möglichkeiten der Partizipation

In der UN Kinderkonvention heißt es: „Jedes Kind hat ein Recht darauf, seine Interessen zu äußern und mit diesen auch berücksichtigt zu werden.“

Kinderbeteiligung erfordert eine Haltung der pädagogischen Fachkräfte, die es zulässt, dass Kinder ihre Meinung, ihr Anliegen oder ihre Beschwerde äußern können.

Beteiligung trägt zur Stärkung der Persönlichkeit des Kindes bei.

- Wir ermöglichen den Kindern, selbst zu entscheiden, was sie im Hortalltag wo, wann und mit wem spielen.
- Wir ermutigen die Kinder, eigene Standpunkte und Meinungen einzubringen, dabei aber auch andere Ansichten zu respektieren und Kompromisse einzugehen.
- Wir ermöglichen den Kindern, über Regeln des Zusammenlebens im Hort und über Handlungen bei Regelverstößen mitzuentcheiden.
- Die Kinder können über die Nutzung sowie Neubeschaffung von Spiel- und Beschäftigungsmaterial mitentscheiden.
- Die Wünsche der Kinder zur Feriengestaltungen werden erfragt und im Ferienplan berücksichtigt.
- Wir Mitarbeiter ermutigen die Eltern, ihren Kindern das Recht einzuräumen, über die Wahl des Mittagsmenus selbst zu entscheiden. Die Kinder bestimmen selbst, wie viel sie essen.

- Bei Konfliktlösungen geht es darum, mit den Kindern im Dialog eigene Handlungen und das Geschehen zu reflektieren und gemeinsam Lösungen zu finden.
- Die Kinder können in Absprache mit den Eltern selbst entscheiden, ob sie ihre Hausaufgaben im Hort erledigen. In freier Zeiteinteilung entscheiden sie selbst über den Beginn der Hausaufgabenanfertigung.
- Die Kinder können bei den pädagogischen Fachkräften und der Einrichtungsleitung schriftlich oder mündlich Rückmeldungen abgeben.

Verfahrensablauf für Rückmeldungen:

- Rückmeldungen von Kindern werden ernstgenommen und nach Kinderschutz - Richtlinien lösungsorientiert bearbeitet. Die pädagogische Fachkraft bespricht mit dem Kind die Rückmeldung sofort, spätestens am Tag darauf.
- Die Kinder können sich jederzeit mit ihren Wünschen, Bedürfnissen und Rückmeldungen an einen Vertreter des Hortrates, an einen „Lösungsfinder“, einen Erzieher oder auch an die Einrichtungsleitung richten.
- Rückmeldungen der Kinder werden in der Teamberatung der pädagogischen Fachkräfte besprochen.
- Alle Rückmeldungen werden in der „Übersicht Rückmeldungen“ dokumentiert.

Elemente/Formen der Kinderbeteiligung

Hortrat

Der Hortrat setzt sich zusammen aus den gewählten Vertretern der einzelnen Stammgruppen und trifft sich einmal im Monat.

Die Vertreter werden jeweils zu Schuljahresbeginn gewählt durch Kinder der entsprechenden Klassenstufe gewählt.

Die Kinder erlernen Formen des demokratischen Umgangs miteinander und werden aktiv an Entscheidungsprozessen beteiligt.

Sie besprechen Rückmeldungen, Konflikte und allgemeine Dinge des Hortalltages.

Die Ergebnisse der Hortratsitzung sind in einem Protokoll festgehalten und für alle Kinder, Eltern und Erzieher im Schaukasten im Foyer der Schule gut sichtbar ausgehängt.

Kinderbefragungen

Es erfolgt eine Befragung der Kinder über das Zusammenleben im Hort (max. alle 2 Jahre).

Lösungsfinder

Konflikte und Aushandlungsprozesse zwischen den Kindern sind wichtig für die Entwicklung. „Lösungsfinder“ helfen anderen Kindern, Lösungsmöglichkeiten zu finden und umzusetzen. Unsere Lösungsfinder verfügen über eine hortinterne Streitschlichterausbildung. Regelmäßig treffen sie sich, um gemeinsam offene Fragen zu klären und ihr Wissen zur Konfliktbewältigung zu erweitern.

5 Unsere Räume

Der Hort befindet sich im Erdgeschoss der Grundschule.

Die Gestaltung der Räume orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder sowie den Bildungsbereichen des Sächsischen Bildungsplans.

Bauräume

Das Bauen erfordert feinmotorische Geschicklichkeit. Beim Bauen erfassen Kinder u. a. physikalische Gesetzmäßigkeiten intuitiv und handeln entsprechend. Im Bauzimmer kann mit verschiedenen Konstruktionsmaterialien gebaut werden.

Kreativraum

Die Kinder finden verschiedenste Materialien vor, mit denen sie kreativ tätig werden können.

Forscher- und Naturraum

In diesem Bereich wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, den Zusammenhängen in der Natur auf den Grund zu gehen. Es stehen den Kindern unterschiedliche Materialien und Geräte zum Experimentieren und Erforschen ihrer (Alltags-)Fragen zur Verfügung.

Kinderclub

Die Kinder treffen sich hier in entspannter Atmosphäre mit Freunden, um zu reden, Musik zu hören, zu lesen und zu spielen. Kinder haben unter Einhaltung von Regeln die Möglichkeit des selbstständigen Zugangs zu modernen Medien.

Legoraum

Legobausteine regen zum phantasievollen Konstruieren an. Dabei können die Kinder entspannen und mit Ausdauer und Kreativität Bauwerke entstehen lassen.

Rollenspielraum

Ein weiterer Raum steht den Kindern für Rollenspiele zur Verfügung. Die Kinder können hier Erlebtes nachspielen, verarbeiten oder ihrer Fantasie mit Hilfe verschiedener Utensilien, Puppen und Verkleidungsmöglichkeiten freien Lauf lassen.

Budenraum

Dieser Raum steht den Kindern als Rückzugsraum zur Verfügung. Erlebnisse mit Freunden austauschen oder sich nach einem anstrengenden Schultag zurückziehen und Ausruhen zählen zu den Bedürfnissen vieler Hortkinder.

Kinderküche

Die Kinder haben hier die Möglichkeit, den Umgang mit verschiedenen Küchengeräten zu erlernen und verschiedene kleine Gerichte unter Anleitung zuzubereiten.

Hausaufgabenraum

Für die Anfertigung der Hausaufgaben nutzen wir die Klassenzimmer. Sie werden unter Aufsicht eines Erwachsenen angefertigt. Dabei gelten die in Zusammenarbeit mit der Grundschule entwickelten Leitlinien zur Hausaufgabenanfertigung.

Die Kinder können innerhalb eines zeitlichen Rahmens zunehmend selbst entscheiden, ob und wann sie die Hausaufgaben im Hort erledigen.

Turnhalle

Die Turnhalle nutzen wir für das aktive Freizeitspiel der Kinder. Sie steht dem Hort täglich von 14.00 - 15.30 Uhr zur Verfügung.

Spielplatz

Für den Aufenthalt im Freien nutzen wir den Schulhof, das grüne Klassenzimmer, einen Teil des Parks der Musikschule sowie den öffentlichen Spielplatz auf dem Thälmannplatz.

Drei Räume in Doppelnutzung mit der Schule

Im ersten Obergeschoss befinden sich drei Räume, welche der Hort mit der Schule in Doppelnutzung hat. Zwei der Klassenräume dienen zunächst den Kindern der Klasse 1 zum Ankommen und Eingewöhnen in den Schulalltag. Hier sollen sie ihren Rückzugsraum zum Trubel des Hortalltags bekommen, sich gegenseitig und ihre Bezugserzieher kennenlernen und in den Alltag der offenen Arbeit behutsam begleitet werden. Im Laufe des Schuljahres soll sich die offene Arbeit mehr und mehr in das erste Obergeschoss ausweiten. Die Räume stehen dann allen Kindern für Rollenspiele, Gesellschaftsspiele u. a zur Verfügung. In Absprache mit den entsprechenden Lehrern erfolgt die Einrichtung der Räume. In Abhängigkeit der Größe des jeweiligen Raums, der Bestuhlung, der Stärken der Erzieher und der Interessen der Kinder, werden diese Räume so attraktiv wie möglich eingerichtet und der offenen Arbeit zur Verfügung gestellt.

Feriengestaltung

Die Kinder haben in den Ferien die Möglichkeit, aus verschiedenen Angeboten, je nach Interesse und Alter, zu wählen. Dazu gehören gemeinsame Ausflüge in die nähere Umgebung, Kreativ- und Sportangebote sowie kleine Feste.

In Vorbereitung der Ferien werden die Kinder mit ihren Wünschen und Vorstellungen aktiv einbezogen.

Die Eltern werden an den Kosten der Ferien beteiligt.

6 Umsetzung der Bildungsbereiche des Sächsischen Bildungsplanes

Somatische Bildung

„Soma“ - der Körper, dieser Bildungsbereich umfasst alles rund um den Körper – Bewegung, Ernährung, Gesundheit. Die Kinder lernen, auf ihr Gefühl zu hören, Konflikte zu lösen und eigene Bedürfnisse wahrzunehmen.

- Wir achten auf Hygiene und Körperpflege der Kinder.
- Wir achten während des Mittagessens auf eine gesundheitsfördernde Esskultur.
- Wir achten darauf, dass die Kinder sich täglich an der frischen Luft oder bei sportlichen Angeboten in der Turnhalle betätigen.
- Wir gehen auf Fragen der Kinder zur eigenen biologischen und sozialen Entwicklung, sowie auf Fragen zu Liebe und Sexualität altersgerecht und geschlechtsspezifisch ein. Unterstützt wird dies mit geeigneten Kinderbüchern.
- Mädchen sind anders als Jungen! Wir gehen auf Fragen von Jungen und Mädchen ein und gehen gemeinsam auf die Suche nach Antworten. Mit Hilfe von Kostümen, (Lego-) Figuren, Spielen und Printmedien haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit ihrem und dem anderen Geschlecht auseinander zu setzen, in verschiedene Geschlechterrollen zu schlüpfen und diese zu reflektieren und somit ihre eigene Persönlichkeit zu stärken.

Soziale Bildung

Unter sozialer Bildung versteht man die Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit in der Interaktion mit Anderen. Im Miteinander zu anderen Kindern und Erwachsenen können sie Vertrauen, Mitgefühl, Geduld, Ehrlichkeit, Verständnis und Wertschätzung erleben.

- Wir geben Hilfe bei Konflikten eigene gewaltfreie Lösungen zu finden.
- Wir vertrauen Kindern und lassen sie eigene Entscheidungen treffen.
- Wir fördern, dass Kinder ihre Regeln aufstellen und auf deren Einhaltung achten.
- In der offenen Arbeit lernen Kinder, ihre Freizeit selbst zu organisieren (z. B. freie Wahl der Funktionsräume und der Spielpartner).
- Das Finden von Freunden und Aufrechterhalten von Freundschaften spielt im Hortalltag eine zentrale Rolle. Wir unterstützen Kinder dabei, indem wir ihnen Raum und Zeit für Aushandlungsprozesse geben. Sie können hier lernen, ihre Gefühle und Wünsche zu äußern und auf die des Gegenübers zu reagieren.
- Wir fördern Demokratie im Alltag und beziehen Kinder in die Planung von Aktivitäten und Projekten ein.
- Kinder unterschiedlicher Nationalitäten spielen und lernen gemeinsam.
- Gemeinsam reflektieren wir Vorurteile mit den Kindern und wirken Diskriminierungen entgegen. In Gesprächskreisen und Projekten stellen wir die Stärken und die Einzigartigkeit jedes einzelnen Kindes in den Vordergrund.

Kommunikative Bildung

Im engen Zusammenhang mit dem Begriff der sozialen Bildung steht für uns die Förderung der kommunikativen Fähigkeit unserer Hortkinder.

Die Sprache ist ein Werkzeug für gedankliche Entwicklungen, Begriffserklärungen und Emotionen, aber auch das Vermögen sich verbal und nonverbal - also über Mimik und Gestik auszudrücken.

Kommunikation ist eingebettet in allen Bereichen des Tagesablaufes.

Wir lassen Kinder zu Wort kommen und nutzen und fördern ihre Kompetenzen:

- in Wort und Schrift
- in Gruppengesprächen
- im Hortrat
- in der Arbeit der „Lösungsfinder“

Ästhetische Bildung

Bei der ästhetischen Bildung stehen die eigenen Sinne und Empfindungen sowie die aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt im Vordergrund. Dabei kommen die Kinder immer wieder zu der Frage, was ist schön oder was gefällt mir. Und wie komme ich zu einem Ergebnis, mit dem ich zufrieden bin. Nicht das Endprodukt steht im Vordergrund, sondern der Weg dahin. Die Kinder können ihrer Kreativität freien Lauf lassen, sich ausprobieren und aus Fehlern lernen.

„Fantasie heißt nicht nur, sich etwas ausdenken, es heißt auch, aus den vorhandenen Dingen etwas zu machen.“ (Thomas Mann)

Durch unsere individuellen Raumbedingungen können Kinder fantasievoll spielen und lernen und ihrem Drang nach eigenem Tun freien Lauf lassen.

- Der Kreativraum, ausgestattet mit den verschiedensten Materialien, regt die Kinder zu vielfältigen Gestaltungsprozessen an.
- Materialien für Musik, Tanz und Theater, für Rollen- und Puppenspiele, CDs/DVDs und Musikinstrumente stehen den Kindern in den jeweiligen Funktionsbereichen zur Verfügung.
- Durch Auftritt und die Darbietung kleiner Theater- und Musikvorstellungen im Hort und bei öffentlichen Festen (z. B. Kinderfest oder Weihnachtsmarkt) können die Mädchen und Jungen ihre Talente zeigen und in ihrem Selbstvertrauen wachsen.
- Bewegungskünstler können im Hort ihr Können üben, festigen und zeigen. Sowohl beim Fußballspielen, als auch in Bewegungslandschaften, beim Tanzen oder Ausprobieren turnerischer Elemente können Jungen und Mädchen kreativ werden.

Naturwissenschaftliche Bildung

Kinder im Schulalter sind an physikalischen, chemischen und biologischen Vorgängen interessiert.

Diesen Entdeckungsdrang unserer Kinder unterstützen wir u. a. durch:

- das Bereitstellen von verschiedenen Naturmaterialien, Experimentiergegenständen wie Lupen, Mikroskopen sowie Kinderlexika, Fachbüchern und Sammelwerken,
- in Projekte, in welchen wir die Themen der Kinder aufgreifen, auf Entdeckungsreise zu möglichen Lösungen gehen und das Beobachtete dokumentieren.

Mathematische Bildung

Mathematik ist überall!

Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, sich mit Uhrzeiten und Zeiträumen auseinander zu setzen, um sich ihren Tagesablauf selbst zu organisieren.

Die Kinder entdecken in ihrem Umfeld Zahlen, Formen und Strukturen, sie vergleichen und erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Spiele und Angebote geben Gelegenheit zum Zählen, Rechnen, Knobeln, Rätseln, Zeichnen sowie zum Verstehen mathematischer Zusammenhänge.

7 Netzwerkarbeit

Zusammenarbeit mit der Schule

Sehr wichtig ist uns eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrern und der Schulleitung. Im direkten Austausch können Entwicklungsbesonderheiten erkannt und aufgegriffen werden.

Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen Grundschule und Hort werden Strukturen der Ganztagesangebote entwickelt.

Verschiedene Veranstaltungen werden gemeinsam vorbereitet und durchgeführt (z. B. Kinderfest oder Weihnachtsbasteln).

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin der Schule.

Die Planung und Durchführung von Projekten, eine beratende Teilnahme an Teamsitzungen sowie die Durchführung von kollegialen Fallberatungen sind Teil der Kooperation. Der gemeinsame Austausch von Schulsozialarbeiterin, Erziehern und Eltern zu Entwicklungsbesonderheiten einzelner Kinder, findet regelmäßig statt. Die Schulsozialarbeiterin nimmt an Sitzungen des Hortrats und der „Lösungsfinder“ teil.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir verstehen die Eltern als Experten für ihre Kinder. Sie sind unser erster Ansprechpartner bei allen Belangen, die ihre Kinder betreffen. Regelmäßig tauschen sich die pädagogischen Fachkräfte mit den Eltern zur Entwicklung des Kindes aus. Die Stärken des Kindes stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus verstehen wir uns als kompetenten Ansprechpartner für Eltern bei Erziehungsfragen. Wir wollen Eltern in ihrem Alltag mit den Kindern unterstützen und sehen uns als Erziehungspartner.

Informationen und pädagogischer Austausch finden auf vielfältige Art und Weise statt:

- Gemeinsame Homepage Schule/Hort, Homepage der AWO mit Informationen über Konzeption und Zielsetzungen
- Tür- und Angelgespräche während der Bring- und Abholzeiten
- Geplante und strukturierte Elterngespräche mit Stammgruppenerziehern:
Klasse 1 und 3: Entwicklungsgespräche
Klasse 2 und 4: thematischer Elternnachmittag
- info- oder themenspezifische Hortelternabende auch in Zusammenarbeit mit der Schule
- schriftliche Kundenbefragung aller zwei Jahre

- Unterstützung und Teilnahme der Eltern an Festen und Hortveranstaltungen
- Dokumentation über die pädagogische Arbeit im Haus
- Informationen an Eltern über Aushänge und Elternbriefe
- Postkasten für Lob, Kritik, Anregungen und Rückmeldungen
- enge Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen

Wir streben eine gute Zusammenarbeit mit Vereinen und öffentlichen Einrichtungen der Stadt Pirna an und nutzen deren Veranstaltungsangebote:

- Teilnahme und kulturelle Umrahmung zum Kinderfest im September
- Auftritte auf dem Weihnachtsmarkt und im Pflegeheim
- Faschingsumzug zum Bürgermeister
- Kennenlernen öffentlicher Einrichtungen der Stadt Pirna in Form einer Schatzsuche
- jährliche Spendensammlung zum Erhalt der Pirnaer Pyramide

Die Kooperation mit dem Verein „Aktion Zivilcourage e. V.“ wurde in den letzten Jahren aufgebaut und gefestigt. Wir nutzen das Programm „Couragierte Kinder“ und die damit verbundenen präventiven Projekte, um den Kindern wichtige Werte für einen wertschätzenden Umgang miteinander zu vermitteln. Kinder werden ermutigt, Konflikte gewaltfrei und im gegenseitigen Respekt zu lösen sowie demokratische Handlungsweisen zu üben. Dazu zählt die Ausbildung unserer „Lösungsfinder“ ebenso wie das Projekt „Gemeinsam stark“, „Die gläserne Stadt“ und verschiedene Weiterbildungen der pädagogischen Fachkräfte zu aktuellen Fragen und Herausforderungen im Erzieheralltag.

Zusammenarbeit mit Fachschulen und Bildungsträgern

Um Praktikanten bestmöglich in ihrer Ausbildung zu unterstützen, pflegen wir über ausgebildete Praxisanleiter den Kontakt zu den jeweiligen Lehrkräften der Fachschulen und Bildungsträger.

In unserer Einrichtung können Praktika unterschiedlicher Art ausgeführt werden:

- Schülerpraktika
- Praktika in pädagogischer Ausbildung
- Freiwilliges Soziales Jahr
- Bundesfreiwilligendienst
- Tätigkeiten im Ehrenamt

Zusammenarbeit mit dem Träger

Wir arbeiten gemeinsam mit dem Träger nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001.

Mit anderen AWO Einrichtungen arbeiten wir regional und überregional zusammen.

Durch:

- Trägerinterne Fachberatung
- Trägerinterne Dienstberatungen und Fortbildungen
- Regionale Arbeitsgruppen der Kitas
- QM – Arbeitsgruppen der AWO
- Zusammenarbeit mit dem Landesverband

Umsetzung unseres Auftrages zum Kinderschutz

Kinder haben ein Recht darauf, geborgen und gesund aufzuwachsen. Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen, gehört zu den Pflichtaufgaben jeder Kindertageseinrichtung. Gesetzlich ist der Kinderschutzauftrag für Kindertageseinrichtungen und somit auch für Horte in den §§ 1 Abs. 3 und 8a SGB VIII festgeschrieben.

Ziel ist es, Eltern in ihren Erziehungskompetenzen zu stärken, um ihrer Verantwortung auch in Belastungs- und Überforderungssituationen gerecht werden zu können.

Nehmen die pädagogischen Fachkräfte Anzeichen von Gefährdungen wahr, tauschen sich über ihre Beobachtungen im Team aus, reflektieren gemeinsam, suchen das Gespräch mit den Eltern und bieten bzw. vermitteln geeignete Hilfen. Eine Information an das zuständige Jugendamt wird realisiert, wenn Hilfen nicht greifen bzw. Gefahren nicht abgewendet werden können.

Im Team erfolgt die Erarbeitung eines Kinderschutzkonzeptes. Gemeinsam werden angemessene und unangemessene Verhaltensweisen festgeschrieben, alltäglich Situationen auf das Wohl des Kindes hin thematisiert, bearbeitet und ggf. Lösungsansätze festgeschrieben.